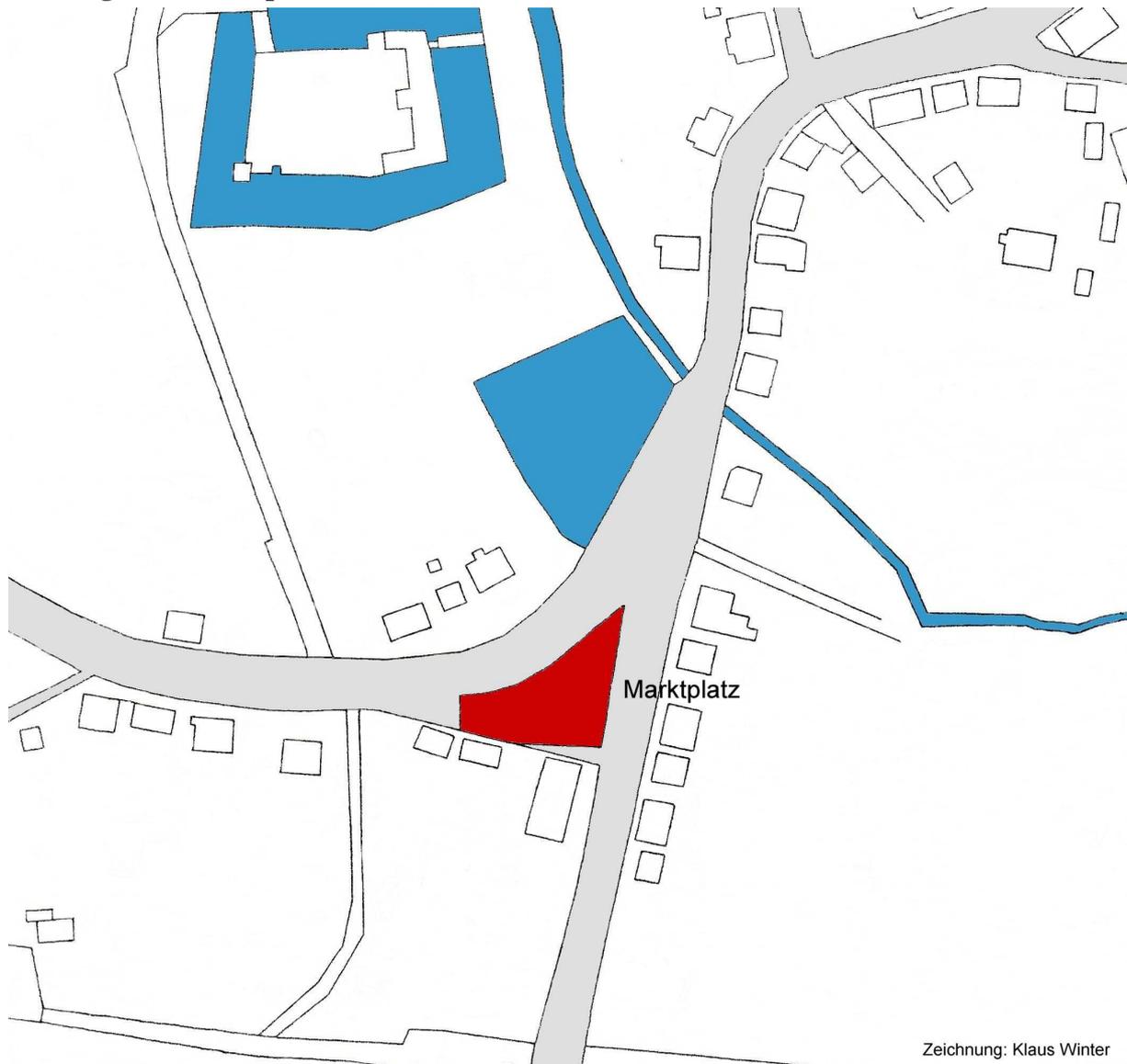




## 7. Anlage des Marktplatzes (1857)



Der Wirt Steffen, der die Gastwirtschaft im vormals Zahn'schen Haus führte, mag, als er der Gemeinde Aplerbeck den Platz vor seinem Haus für die Anlage eines Marktplatzes schenkte, nicht so uneigennützig gehandelt haben, wie es vielleicht auf dem ersten Blick den Anschein haben könnte. Schließlich konnte er an Markttagen mit einem erhöhten Andrang in seinem Lokal rechnen.

Nachdem geklärt war, dass Steffen auch tatsächlich Eigentümer des Geländes war, das er für einen Marktplatz hergeben wollte, begannen langwierige und kostspielige Entwässerungs- und Planierarbeiten, denn der Platz war in früheren Zeiten ein kleiner Teich gewesen, gespeist von einem Bach, der unmittelbar südlich vom Gefängnis-Amtshaus entsprang und in die Emscher floss.

Der Marktplatz vor dem Zahn'schen Haus hatte in Aplerbeck keinen Vorgänger. Auch in den umliegenden Gemeinden gab es keine Märkte. Dazu war die Anzahl der Ladengeschäfte allgemein noch recht gering. So verwundert es nicht, dass an den wöchentlich stattfindenden Markttagen in Aplerbeck ein reger Verkehr herrschte. Viele Händler kamen von auswärts, um hier ihre Waren feil zu bieten, und die Kaufinteressenten stammten durchaus nicht allein aus Aplerbeck, sondern aus der ganzen Umgebung.